

Ostersonntag, 12.04.2020

1.L.: Apg 10, 34a.37-43

"Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen".

2.L.: 1 Kor 5, 6b-8

"...feiern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit".

Ev.: Joh 20, 1-9

"... der andere Jünger: er sah und glaubte".

Empfehlung: Lesen der Texte  
nachdenken, meditieren  
dann: Lesen der Homilie

### Homilie

1. Wenn wir das Fest der Auferstehung des Herrn, Ostern feiern, dann kommt uns das so selbstverständlich vor, obwohl ich ein wenig daran zweifle, ob uns der Inhalt des Festes richtig bewusst ist. Ich habe eher den Eindruck, dass Brauchtum, Gewohnheiten wichtiger sind, als die umwerfende Tatsache, dass es nach dem irdischen Tod ein Weiterleben gibt. - Was ich nicht begreifen kann, das existiert einfach nicht, sagen so manche Menschen; Umfragen wie: Glauben Sie an ein Weiterleben über den Tod hinaus? haben ergeben, dass viele Menschen das verneinen.
2. Für uns Christen ist aber der Glaube an Auferstehung und Leben - über den irdischen Tod hinaus - der zentrale Inhalt unserer Existenz. Damit uns dieser Glaube leichter fällt, dafür haben wir die Heiligen Schriften, die uns Zeugnis davon geben, dass Jesus auferweckt / auferstanden ist, dass er - trotz des Todes am Kreuz - lebt.
  - Der Apostel Petrus bezeugt in der Apg 10 im Haus des heidnischen Hauptmanns Kornelius das Wirken Jesu einschließlich seines Todes. Dann bezeugt er: "Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen ...". Jawohl, es braucht schon Zeugen, die den Auferstandenen lebendig gesehen haben - sonst: wären wir wohl einem Phantom aufgesessen. Petrus zählt noch andere Zeugen auf, die uns Menschen den Glauben erleichtern mögen.
  - Ganz besonders detailliert schildern die Evangelisten von den Begegnungen des Auferstandenen mit den Zeugen. Der 4. Evangelist, der Johannesbericht, verweist im heutigen Evangelium zwar nicht auf eine Begegnung mit dem Auferstandenen, sondern bloß auf das Leere Grab und den fehlenden Leichnam. In ihrer Panik teilt Maria v. Magdala das sofort Petrus und dem anderen Jünger mit. Diese - noch in der Trauer um Jesus - eilen sofort zum Grab und finden die Aussage der Maria v.M. bestätigt. Wie die beiden Apostel reagieren, ist unterschiedlich: Petrus sieht die Fakten: leeres Grab, Leinenbinden, Schweiß Tuch, das zusammengelegt ist. Nicht überliefert ist, was sich Petrus dabei gedacht hat. - Anders beim anderen Jünger: er registriert wohl ebenso die Fakten, aber der Evangelist schreibt über ihn: "... er sah und glaubte". Das ist das Entscheidende von Ostern: Aufgrund des Zeugnisses der Augenzeugen kann uns der Glaube leichter fallen. Glaube wird uns nicht aufgezwungen. Glaube setzt aber voraus, dass ich mir etwas sagen lasse, von Gott, seinem Wort, etwas sagen lasse.
3. Somit ist das Zeugnis des Glaubens des genannten anderen Jüngers für mich noch wichtiger als alle anderen Begegnungen des Auferstandenen. Bedeutsam allerdings ist für mich noch die Tatsache, dass die ersten Zeugen der Auferstehung Frauen gewesen sind. Warum? Warum wohl? - Weil Männer zumeist mit dem Verstand reagieren, Frauen dagegen eher mit dem Herzen.

4. Sei es, wie es sei: Wir dürfen uns zu Ostern freuen: Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Gesegnete, frohe Ostern!

Ihr Pfarrer Klaus Eibl.